

Annus
Christi
1305.

„ soll, also sollen auch Wir von Ihme empfangen, und wem er uns zu Pflegern
 „ setzt, den er den Stvalt geit, die Sichen zu berichten, die Todten zu begrab-
 „ ben, des sollen wir Ihm alle gehorsamb seyn, als es jezt mit zeitlicher und
 „ mit aller Gewohnheit an uns thomben. Das veriehen wir mit der Gemein-
 „ der Burger, beede arm und reich; Wir öffnen auch, daß wir den vorge-
 „ nannten Abbt Ulrich und seiner Sambung gelobt haben, mit gemeinen
 „ Mundt, daß man Niemandt in den Freithoff auß dem Spittal bestätten soll,
 „ dann der darinnen stirbt, und geben der vorgenannten Sach dem Ersamen
 „ Herrn Abbt Ulrichen und seiner Sammlung von Garsten, diesen Brieff, zu
 „ einer Zezeuge. Versigelt mit vnsern Statt: Insigl, und mit der Ritter
 „ Insigl, die hernach geschriben seyn, das ist: Herr Heinrich der Preuhauen,
 „ Herr Marchardt Scheckhe, Herr Dietmar und Herr Ulrich Hüessen-
 „ dorffer, Herr Petter der Panhalm, der Richter zu Steyr, und die
 „ Gemein alle zu Steyr der Burger, bende Arm und Reich, und ander Pie-
 „ derleuten. Das ist geschehen zu Steyr, da von Christi Geburt waren
 „ Tausent Jahr, drey Hundert Jahr, und darnach im Fünfften Jahr, an
 „ St. Gertrauten: Tag, in der Fasten. „

1306.

Des folgenden Jahrs hernach, hat ein vornehmer Burger zu Steyr,
 der Milchtophe genannt ein Geschäft zum Spital gethan, also lautend:

„ Ich Otto der Milchdophe, Burger von Steyr, verjähre öffentlich,
 „ an disen Brieff, und thue kundt, allen den, die nun sind, und wer noch
 „ künfftiglich werdent, da ich kam an die Statt, die aller der Welt Königreich
 „ ist, daß ich lag an meiner Hinfarth, da schuff ich einen Weingarten an dem
 „ Kolmuz, auf das Spittal, das bey der Brugge zu Steyr leit, und
 „ der Hochgebohrnen Königin von Rom Stiftung ist, zu Hülfe der ar-
 „ men Gottes: Gefangnen, die in demselben Spittal ligen, und meiner ar-
 „ men Seel zu Trost, und geschach das Geschäft mit meiner Hausfrauen
 „ Handt, Frau Glespethen, und mit aller meiner Erben, die ich bey der alten
 „ Hausfrauen hette, und auch bey der jüngsten, wie die genent seyn, es
 „ seyen Söhn oder Töchter, gütlichen Willen, und an der statt, da ich es
 „ wohl thun möchte, und dasselb Geschäft, und der Weingarten, der vor
 „ genannt ist von allen meinen Erben, als vor geöffnet ist, zu keinem Krieg, dem
 „ vorgenannten Spital, nun, und fürbaß kommen möchte, so gib ich diesen Spital
 „ diesen gegenwärtigen Brieff zu einen ewigen Zezeuge: Versigelt mit einem
 „ Erbarn Burger: Insigl von Steyr, und meinen gegenwertigen Insigl.
 „ Das ist geschehen zu Steyr, da von Christus Geburt waren vergangen
 „ Dreyzehnen Hundert Jahre, und darnach in dem Sechsten Jahr, des
 „ Samstags vor Witter: Fasten; Und sind bey demselben Geschäft gewesen,
 „ Herr Peter der Panhalm, Richter zu Steyr, H. Heinrich der Preuhauen,
 „ H. Marchardt der Scheckhe, H. Ulrich, und Herr Dietmar von Hüf-
 „ sendorff, H. Ernst von Lobmich, Ott, der alte Kerschberger, Ott, sein
 „ Sohn, Ulrich der Fuchse, Ott der Ernst, Helmreich, sein Bruder, Wolf
 „ von Preuenbeckh, Hainrich der alt Forster, Friedrich der jünger, die zu
 „ denselben Zeitten in dem Rath waren, und ander Biderleith, die bey dem
 „ vorgenannten Geschäft gewesen. „

Ritter und
Adel zu
Steyer.

Aus diesen beyden angeführten Instrumenten nun erscheinet, daß vor
 alten Zeiten, die damahls zu Steyr gefessene Ritterschafft und Adel, dem
 Stadt: Wesen und dessen Regierung seyen verwandt und zugethan gewesen;
 Dann gedachte Gemeine der Ritter und die Burgerschafft bekennen: Es sey
 mannich Jahr von ihren Vordern an, bey Sie herkommen, daß der Abbt
 zu Garsten Ihr rechter Pfarrer sey. 2c. 2c. Und wird sonderlich in des Milch-
 dophen Geschäft: Brief, nach Benennung besagter Ritter, so solchen Ge-
 schäft: Brief bengetwohnet, klärlich gesetzt: Daß selbige zu den Zeitten im
 Rath waren, 2c. Und ist daraus zu sehen, daß Peter der Panhalm damahls
 Stadt: